

muthung bestätigt, dass unter den Metopen der Morgenseite an sechster Stelle Herakles in der Unterwelt dargestellt gewesen sei, wie schon Otfried Müller (zu Völkels Nachlass) angenommen hat. Wir müssen also hier eine Lücke im Texte des Pausanias annehmen, während Petersen (Pheidias S. 345) noch der Meinung ist, der Text sei vollständig und der Kampf mit Geryoneus habe zwei Tafeln gefüllt. Wir haben ausserdem für die Restitution der Metopen als Nebengewinn die wichtige Vervollständigung der Ebermetope, von der bis dahin nur eine Kinnlade vorhanden war, und die Thatsache, dass der Kopf im Louvre, welcher bisher für den Atlaskopf gehalten wurde, an dem man die « unter der Last zuge-drückten Augen » erkennen wollte¹, einer anderen Figur angehört haben muss.

Die Reihe der Ostmetopen ist also festgestellt. Es sind ferner mit Ausnahme der Reinigung von Elis und des Kampfes mit den stymphalischen Vögeln von allen zwölf Tafeln sichere Bruchstücke vorhanden, und zu den vollständiger erhaltenen Bruchstücken, welche eine Beurteilung der Composition gestatten, zu der Stiergruppe, dem Löwen und der sitzenden Jungfrau (die man zu dem stymphalischen Abenteuer in Beziehung zu setzen pflegt) ist nun als die Krone aller Gebäuskulpturen die Atlasmetope hinzugetreten.

E. CURTIUS.

¹ Welcker Akad. Kunstm. S. 12.